

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 56.

Freitag, den 15. July 1825.

L a i b a c h.

Der hierortige Sparcasse-Verein hat in seiner allgemeinen Versammlung am 28. März 1825 statutenmäßig beschlossen, seine disponiblen Capitalien, in so weit solches gegen pupillarmäßige Sicherheit fruchtbringend nicht angelegt werden können, auf Anlehn gegen pfandweise Cession der krainerischen Ararial- und Domesticall-Obligationen oder Transferte und Metall-Obligationen zu verwenden.

Nachdem dieser Beschluß auch von dem hohen k. k. Landesgubernium am 14. d. M. genehmigt worden ist, wird nun zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieses Geschäft sogleich in Wirksamkeit zu treten habe, daß die Darlehen auf 3 und 6 Monate gegen 5 Procento an Zinsen und einer Schreibgebühr geleistet werden, und endlich daß die nähern Auskünfte bey der Sparcasse-Direction, im Hause No. 2 neben dem Rathhause zu erhalten seyen.

Vom der k. k. Sparcasse-Direction zu Laibach am 20. April 1825.

In Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecrets vom ersten Juny d. J., Z. 17,135, und mit Bezug auf die Sub. Verlautbarung vom 7. September 1821, Z. 75, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: der Reichs-ungsofficial der k. k. Banco-Hofbuchhaltung Andreas Schwabarth hat sein, auf die Erfindung und Entdeckung „einer Räderwerks-, Press-, Heb- und Zugmaschine,“ dann eines Triebwerkes für Mühlen,“ mit a. h. Entschließung vom 30. July 1821 erhaltenes fünfjähriges Privilegium freiwillig zurück gelegt.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 23. Juny 1825.

In Folge des eingelangten hohen Hofkanzleydecrets vom 1. Erb. 16. Juny d. J., Z. 17,361, wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß gegen die Ausübung des dem Carl Dellavilla, bürgerl. Spenglermeisters in Waaden, mit a. h. Entschließung vom 23. September

1824 verliehenen fünfjährigen Privilegiums auf die Erfindung „einer Kaffeh-Dampfmaschine, welche in der Wesenheit darin besteht: daß mittelst des Dampfes das über einer Lampe siedende Wasser durch einen kurzen und weiten Canal in eine, mit Kaffehmehl gefüllte, fest verschlossene Siebbüchse hinein, und der bereits fertige Kaffeh klar und siedend aus der Büchse hinaus in die Kanne oder Flasche getrieben wird, daß der Kaffeh wallend über die Kaffehbüchse zusammenlaufe und mittelst eines von außen zum Drehen eingerichteten Keibers oder Pippe, in die untere Flasche nach Belieben abgelassen und öfters durch die Kaffehbüchse getrieben werden könne; daß man, weil der in einer Siebbüchse versperrete, geriebene Kaffeh in der ganz verschlossenen Maschine vom siedenden Wasser schnell und mit Gewalt durchspült und ausgezogen werde, somit von dem Aroma nichts verloren gehe, mit einem geringen Bedarf an Weingeist, auf das Schnellste den besten Kaffeh oder Thee erhalte; daß der in der Siebbüchse versperrete Kaffehsatz zugleich mit demselben aus der Maschine genommen werden könne, und daß sich endlich diese sowohl aus der eben erwähnten Ursache, als wegen ihrer einfachen und nicht gebrechlichen Bestandtheile, und weil in ihr gar keine Röhre angebracht ist, leicht und bequem rein erhalten lasse;“ dann 2) auf die Verbesserung „der bekannten Kaffehsturz-Maschine, wornach man mittelst einer Vorrichtung über einem Kochend-Ofen die Maschine, ohne sie vom Feuer oder von der Lampe zu nehmen und ohne sich zu brennen, drehen und sehr schnell stürzen, über derselben Flamme rohen Kaffeh brennen, und die, wegen diesen Eigenschaften sogenannte Kaffeh-Schnell-, Sturz- und Brenn-Maschine, da sie zugleich sehr einfach, sehr leicht zu reinigen und sehr wohlfeil ist, zur Gewinnung eines sehr heißen und schmackhaften Getränkes, sowohl bey Hause als auf Reisen vortheilhaft verwenden kann,“ in Sanitätsrücksichten keine Anstände obwalten.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 23. Juny 1825.

**W i e n.**

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschlie-  
ßung aus Monja vom 25. Juny l. J., dem wirklichen  
Kämmerer, Grafen Johann von Salis Soglio, die ge-  
heime Rathswürde, mit Rücksicht der Taxen, zu ver-  
leihen geruhet.

Se. Majestät haben den k. k. Kämmerer, Grafen  
Ludwig v. Schönfeldt, zum dritten Bottschafts-Secre-  
tär bey der k. k. Bottschaft zu Paris, und den Grafen  
Georg von Trivulzio zum Attaché bey eben gedachter  
Bottschaft zu ernennen geruhet.

**Lombardisch-venetianisches Königreich.**

Die Mailänder Zeitung vom 30. Juny ent-  
hält Folgendes über den Aufenthalt J. M. des Kai-  
sers und der Kaiserinn und der übrigen höchsten  
Herrschaften in Como: „Se. Majestät besuchten am 28.  
gedachten Monats Morgens um 8 Uhr in Begleitung  
des Erzherzogs-Vicetönigs und des k. k. Provinzial-De-  
legaten das k. k. Spicium, und geruhten mit den Fortschrit-  
ten der Zöglinge Ihre allerhöchste Zufriedenheit zu be-  
zeugen. Von dort begaben sich Se. Majestät in die Nor-  
malhauptschule für Kinder beyderley Geschlechts, wo Aller-  
höchstdieselben ebenfalls einige Zeit verweilten.“

„Die Ehre des kaiserlichen Besuchs wurde hierauf  
dem von den Comaschi im Jahr 1817 gestifteten Kran-  
ken- und Arbeitshause zu Theil, dessen Details der Mo-  
narch aufs genaueste in Augenschein nahm, und Sein  
hohes Wohlgefallen über den umfassenden, wohlthäti-  
gen Wirkungskreis dieser Privatstiftung an den Tag zu  
legen geruhte.“

„Ihre Majestät die Kaiserinn besuchten an dem-  
selben Vormittage in Begleitung des k. k. Vice-Delega-  
ten das Salesianerinnen-Kloster, welches im Jahr 1815  
durch die allerhöchste Gnade Sr. Majestät wieder herge-  
stellt worden ist, und beehrten hierauf das der Erziehung  
und dem Unterricht mittelloser oder wenig bemittelter  
Waisenmädchen gewidmete Conservatorium mit einem  
Besuch. Von dort verfügten sich Ihre Majestät in die  
weibliche Normalhauptschule und hierauf in das vorer-  
wähnte Kranken- und Arbeitshaus. Die allerdurchlauchtig-  
ste Fürsinn wohnte hierauf dem Gottesdienste in der Ca-  
thedrale bey, wo Allerhöchstdieselben durch Ihre innige  
Andacht und Frömmigkeit alle Anwesenden erbauten.“

„J. k. k. H. der Erzherzog Franz Carl und  
Höchstdessen durchlauchtigste Gemahlinn unternahmen  
nach angehörter Messe eine Lustfahrt auf dem See, und  
besuchten die Villen, Pliniana, Este und Tanzi.“

„J. M. geruhten ferner an demselben Tage dem  
Bischof, den k. k. Provinzialdelegaten, den Platzcomman-  
danten, den Präsidenten des Appellationsgerichts, den  
Podesta und den Grafen G. P. Porro, in dess'n Hause  
Allerhöchstdieselben Ihr Absteigquartier genommen ha-  
ben, zur Tafel zu ziehen.“

Nach aufgehobener Tafel machten Se. Majestät der  
Kaiser eine Lustfahrt auf dem See, und wurden von  
der längs dem Gestade hin und her wogenden erfreuten  
Volksmenge mit unbeschreiblichem Jubel begrüßt.“

„Ihre Majestät die Kaiserinn geruhten an dem-  
selben Nachmittage das allgemeine Kranken- und Findel-  
haus, und hierauf die heil. Kreuz-Capelle und das Sy-  
ceum zu besuchen.“

„Ihre Majestät die Frau Herzoginn von Parma  
und Ihre k. k. Hoh. die Frau Erzherzoginn Vicetö-  
niginn fuhren am Nachmittage nach der Villa des D.  
Carlo Benini und von dort nach dem Schloß Baradello,  
von wo man die reizendste Aussicht über einen großen  
Theil des Sees und dessen pittoreske Ufer genießt.“

„Abends war die ganze Stadt so wie das Theater  
abermahls beleuchtet, welches letztere die Allerhöchsten  
und höchsten Herrschaften mit Ihrer Gegenwart beehrten.“

**Osmanisches Reich.**

**Nachrichten aus Griechenland.**

Der österr. Beobachter vom 5. July enthält unter  
obiger Aufschrift folgenden Bericht des Majors  
Banderia, Commandanten der k. k. Golette Aret-  
husa:

Aus den Gewässern von Jea den 28. May 1825.

Gleich nach erhaltener Weisung verließ ich am 8.  
d. M. Abends die Rhede von Napoli di Romania, und  
segelte nach Modon, wo ich am 22. um 4 Uhr Nach-  
mittags vor Anker ging. Ich hatte außerhalb Venetico  
2 griechische Fahrzeuge wahrgenommen und 25 andere  
kreuzten ungesfahr 25 Miglien in Südwesten von den  
Sapientza-Inseln. Als ich mich der Rhede von  
Modon näherte, erblickte ich 30 türkische Kriegsschiffe,  
welche westlich von Modon layrten. Auf der Rhede  
lagen eine algierische Fregatte, eine große Gabarre, meh-  
rere Corvetten, Briggs und Transportschiffe vor Anker; ich  
sah dort auch die niederländische Kriegsbrigg, le Cour-  
rier. Von dem Hafen-Capitän, der zu mir an Bord  
kam, erfuhr ich, daß Ibrahim Pascha's Armee große  
Vortheile über die Griechen errungen hatte. Alt-Na-  
varin und die besetzte Insel (Sphagia) vor Na-  
varin waren mit Sturm genommen und über 1500 Ge-  
fangene gemacht worden, von denen 750, nämlich die

ganze Besatzung von Alt-Navarin von Ibrahim Pascha frey nach ihrer Heimath entlassen wurden. Die Festung Navarin hatte Capitulationsvorschläge gethan. Ich schickte einen Officier ans Land, um den Agenten Ibrahim Pascha's zu ersuchen, mir ein Pferd zu verschaffen, um mich am folgenden Morgen zu seinem Herrn, der unter den Mauern von Navarin gelagert war, zu begeben.

Um 6 Uhr Abends zeigte sich eine griechische Brigg in dem Canal zwischen den Inseln Sapienza und Cabreria. Die algierische Fregatte und einige andere Kriegsfahrzeuge, anstatt an den Wind zu steuern und dem Feinde entgegen zu gehen, suchten sogleich das Weite und machten es dadurch den Griechen leicht, ihre Brander gegen die übrigen Schiffe, die nicht so schnell fort kommen konnten, los zu lassen.

Um 6 1/4 Uhr drang die ganze griechische Escadre, von einem sehr frischen Südost-Winde begünstiget, durch den obgedachten Canal gegen die Rhede von Modon. Bey der geringen Entfernung dieser Rhede von der Insel Sapienza, und der Stärke des Windes, waren die griechische Escadre, und besonders die vorausgeschickten Brander, bald in unserer Nähe, und da die türkischen Schiffe und Batterien auf die Griechen feuerten, so befanden wir uns in einer gefahrvollen Lage. Einer von den Brandern, nur eine Kabeltau-Länge von uns entfernt, nahm seine Richtung gegen die große Gabarre, l'Asia, die nicht weit von unserm Hintertheile lag. Um dieser drohenden Gefahr zu entgehen, ließ ich die Ankertaue kappen, und steuerte mit vollen Segeln nach der westlichen Spitze von Sapienza, um mich über den Wind beyder Escadren zu setzen. Die niederländische Brigg klappte zu gleicher Zeit ihre Taue und verließ ebenfalls die Rhede. Beym Wegfahren sah ich, wie der erste Brander an die Asia, und sechs andere an die im Hafen zurück gebliebenen Briggs und Corvetten angehängt wurden. Die griechischen Fahrzeuge feuerten unaufhörlich mit Kugeln und Kartätschen auf die türkischen Schiffe, die gleich beym Erscheinen der griechischen Fahrzeuge davon gefegelt waren, um sich an die bey Navarin vor Anker liegende Flotte anzuschließen. Ich war einige Zeit lang, bis ich die Spitze der Insel Sapienza erreichte, zwischen dem Feuer der Griechen und der Türken. Obschon ich die große Flagge aufgezo-gen und eine ganz andere Richtung als die türkischen Schiffe, eingeschlagen hatte, feuerte nichts desto weniger die Boelette des griechischen Capitäns Tombasi mehrere Schüsse aus Kanonen und Kleingewehr gegen mich ab, von denen jedoch keiner

traf, so nahe sie auch am Bord der Aethusa fielen, und einige sogar darüber hinwegflogen; auch auf die niederländische Brigg wurde von den Griechen gefeuert. Da ich sehr schnell nach Süden fortsegelte, kam ich bald außer Schußweite der beyden Escadren. Um 8 Uhr Abends sprang die Asia in die Luft, und wir sahen bis gegen 11 Uhr noch zehn andere Fahrzeuge aufstiegen oder verbrennen. Die Besatzung der Aethusa hat in dem Augenblicke, wo sie sich mitten im Kampfgewühl befand, und rings um sich herum die Kugeln fallen sah, den unerschrockensten Muth bewiesen und mit jener Schnelligkeit und Präcision manövriert, die man nur von Veteranen im Seedienste erwarten darf.

(Der Beschluß folgt.)

Beschluß der, in unserm letzten Dienstagsblatte abgedruckten Nachrichten aus Constantinopel vom 20. Juny: So standen die Angelegenheiten in Morea in der letzten Hälfte des Monats May. Aber auch bey der Armee des Seraskiers Reschid Mehmed waren den der Pforte von diesem Heerführer zugekommenen Berichten, mehrere für die osmanischen Waffen vortheilhafte Gefechte vorgefallen. Unter diesen wird besonders auf die Einnahme von Salona und Klundurak, ganz vorzüglich aber auf die Erstürmung des festen Passes von Imblana oder Amblani großes Gewicht gelegt. Bey diesem, an der Nordseite des Parnasses gelegenen Gebirgspasse, durch welchen die Straße von Zeitun nach Salona führt, hatten die Türken im vorigjährigen Feldzuge eine Niederlage erlitten. Diesmahl ward er von dem Kiaja oder Lieutenant Reschid Mehmed Pascha's mit Sturm genommen; der griechische Capitän Nicolo Tsavela, und Janko, Capitän von Salona und zwey andere Heerführer der Insurgenten verloren dabey das Leben. Der Seraskier erwartete übrigens die Ankunft der Flotte des Capudan Pascha, um die Blockade von Messolongi und Anaticco, welche beyden Orte er bis dahin nur von der Landseite bedrohen konnte, auf der Seeseite zu schließen.

Gedachter Groß-Admiral war am 26. May mit seiner aus 34 Kriegs- und mehreren Transportschiffen bestehenden Flotte aus dem Hellespont nach dem Archipelagus ausgelaufen. Schon bey Mytilene erwartete ihn eine 30 Segel starke griechische Escadre; bald entspann sich eine lebhafteste Kanonade, und mehrere Brander wurden von den Griechen gegen die türkische Flotte los gelassen. Nach türkischen Berichten gingen sieben dieser Brander ungeschädlich in Flammen auf, während vier griechische Schiffe genommen oder in den Grund gehohlet wurden. Zwi-

sehen dem Cap d'Or und der Insel Andros erneuerten die Griechen, durch eine Abtheilung hydroiotischer Schiffe verstärkte, ihren Angriff, und nach einigen, noch unverbüßten Angriffen, welche türkische Flotte am 2. Juny einen Verlust von 2 oder 3 Schiffen erlitten haben. Gewiß ist aber der Verlust einer Corvette von 26 Kanonen, welche an demselben Tage durch Sturm von dem Ueberreste der Flotte getrennt und von neun griechischen Schiffen verfolgt, an der Küste der Insel Syra scheiterte. Die Besatzung derselben, aus 280 Mann bestehend, rettete sich ans Land und zerstörte die Corvette durch Feuer. Da erhob sich die Bevölkerung dieser, in Insurrections-Zustande befindlichen Insel, sich über die Schiffbrüchigen her, ermordete die, unter der Equipage befindlichen fränkischen Matrosen, 22 an der Zahl, so wie 50 Zyporager Kosaken und zwei jüdische Wundärzte, mißhandelte die türkischen Seeleute, schonte aber ihr Leben; letztere wurden auf hydroiotische Schiffe vertheilt und als Gefangene nach Napoli di Romania abgeführt.

Indessen hatte der Capudan Pascha seine Fahrt gegen Süden fortgesetzt; er ward am 4. Juny in der Nähe von Cerigo von einem österreichischen Schiffscapitän gesehen, und kann also, wenn ihm nicht auf seinem ferneren Laufe neue Hindernisse in den Weg gelegt worden sind, gegenwärtig im Golf von Lepanto angelangt seyn.

In der Hauptstadt hat sich, außer der am 28. v. M. erfolgten Uebersteldung des Sultans und seines Hofstaates nach Beschtirah, dem gewöhnlichen Landaufenthalte Sr. Hoheit im Sommer, nichts Bemerkenswerthes ereignet.

Am 4. d. M. stattete der neue königlich spanische Gesandtschaftsträger, Hr. v. Castillo, den türkischen Ministern seinen ersten Ceremonien-Besuch ab. Am folgenden Tage langte der neuernannte königl. sardinische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Marquis de Gropallo, mit einem zahlreichen Gefolge von den Dardanellen in dieser Hauptstadt an. Am 7. stattete ihm der Pforten-Dolmetsch den gewöhnlichen feyerlichen Besuch im Rahmen des Großwesirs ab, nachdem der Marquis von Gropallo dem Ministerium Tags vorher seine Ankunft durch seinen Legationssecretär hatte notificiren lassen. An diesem und den folgenden Tagen erhielt er auch die Besuche des diplomatischen Corps. Der bisherige sardinische Geschäftsträger, Chevalier Sauli, so wie der ehemalige königl. spanische Geschäftsträger, Hr. Perez, schickten sich an, diese Hauptstadt zu verlassen, ersterer um zur See nach Genua, letzterer um, über Wien, sich nach Berlin zu begeben.

**Fremden-Anzeige.**

Angelommen den 9. July 1825.

Hr. Dr. Gotthold, k. preuß. Gymnasial-Director in Königsberg, v. Wien n. Triest. — Hr. Franz Höck, Abt zu Lecker, und Director der k. k. Akademie der morgenländischen Sprachen, v. Roitsch n. Triest. — Hr. Jos.

Ungellini, Priester, v. Wien n. Görz. — Hr. Jos. Hoferschlitz, Caplan, v. Gills n. Triest. — Hr. Benedetto Pignatti, Lieutenant bey der adelichen Ehrengarde Sr. k. H. des Herzogs von Modena, v. Wien n. Modena. — Hr. Moriz Wilh. Berge, Kaufmann, v. Wien n. Triest. — Hr. Joh. Vensfa, Handelsmann, v. Wien n. Görz.

Den 10. Frau Gräfinn v. Petrovich Armis, und Frau Johanna Wollner, Zollgef. Inspect. Gartinn, beyde v. Kapel n. Wien. — Hr. Andreas Salamon, Kanzlelist beym k. k. Stadt- und Landrecht zu Rovigno, v. Triest n. Klagenfurt. — Hr. Joh. Bapt. Wolstri, Handelsmann, mit Familie, v. Triest n. Neuhaus.

Den 11. Frau Gräfinn v. Batthyany geb. Gräfinn v. Sigray, v. Mailand n. Wien. — Hr. Aloys Ritter v. Griponi, Capitän im k. sardin. Garde-Jäger-Regiment, v. Turin. — Hr. Valentin Jento, k. k. Unterwaidinsp. ct., v. Triest.

Den 12. Hr. Carl Morawek, k. k. Prov. Staatsbuch. Accessist, v. Brünn. — Frau Philippine Blach, Gemahlinn des k. k. Appellations-Präsidenten, mit Tochter, v. Castua n. Wien. — Frau Theresia Eberl, k. k. Oberpostamtsverwalters-Gemahlinn, v. Triest n. Simeah in Ungarn. — Die Herren Faulhaber, k. Würtemb. Oberlieutenant, und Joh. Carl Braun v. Braunthal, Schriftsteller, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. V. Soper, Gutsbesitzer, v. Turin n. Wien. — Die Herren Marcus Duoda, Güterbesitzer, und Ernst Ludwig Lohemana, Kaufmann, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Ivan Krecowicz, Kaufmann, v. Triest n. Wien. — Frau Carolina Elmy, Kaufmannsgattinn, mit Sohn und 2 Töchtern, v. Wien n. Triest. — Hr. Jak Sinigaglia, Handelsmann, v. Görz n. Wien. — Hr. Wenzel Falck, Handelsmann, von Triest n. Wien. — Hr. Franz Calice, Handl. Agent, v. Görz n. Wien.

Abgereist den 11. July 1825,

Hr. Joseph Wurfshauer, Handelsmann, mit Sohn Joseph, n. Wien.

Den 12. Hr. Ignaz v. Paggiaruzzi, k. k. Tabak- und Stämpelgef. Subverleger, n. Karfreit.

**Curz vom 9. July 1825.**

		Mittelpreis.
Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	96 1/16	
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	55 1/8	
detto detto zu 2 v. H. (in C.M.)	44	
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	54 3/4

		(Ararial)	(Domest.)
		(C.M.)	(C.M.)
Obligationen der Stände			
v. Oesterreich unter und ob der Ens, und Böhmen, Mähren, Schlesiens, Steyermart, Kärnten, Krain und Görz.	zu 3 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 3/4 v. H. }	— 54 1/2 43 3/5 —	— — — —
Bankactien pr. Stück 1209 in C.M.			